

Schön (aber) gefährlich – Drüsiges Springkraut

Das leicht verwildernde Springkraut bildet dichte Bestände und verhindert die Verjüngung von Sträuchern und Bäumen. Durch die grossflächige Ausbreitung entlang von Gewässern entsteht Gefahr durch Erosion.

Jb. Im vierten Artikel der Infoserie über Neophyten wird das Drüsige Springkraut näher vorgestellt und auf die Problematik der Vermehrung dieser Pflanze sowie auf die zu ergreifenden Massnahmen hingewiesen.

Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Ursprünglich wurde das Drüsige Springkraut als Zier- und Bienenpflanze aus dem Himalaja eingeführt. Heute ist der Verkauf sowie das Anpflanzen jedoch verboten. Es ist einjährig und vermehrt sich durch Samen (bis zu 2'500 Samen pro Vegetationsperiode). Ein dichter Bestand kann bis zu 30'000 Samen pro Quadratmeter bilden, welche bis zu 7m weit verstreut werden. Damit hat dieser Neophyt ein äusserst grosses Ausbreitungspotential, kann aber äusserst effektiv bekämpft werden, indem die Pflanzen vor der Samenbildung ausgerissen oder abgeschnitten werden.

Oft befindet sich das Drüsige Springkraut am Wasserrand und so werden die Samen mit dem Wasser über grosse Distanzen verbreitet. Es ist ein leicht verwilderndes Kraut welches grossflächige und dichte Bestände bildet und so die bei uns vorkommende Vegetation zum Teil verdrängt und zerstört. Das Drüsige Springkraut verhindert in Wäldern die Verjüngung von Bäumen und Sträuchern und entlang von Gewässern verdrängt es die Ufervegetation. Da die Bestände im Herbst absterben, entstehen offene Stellen, welche nicht mehr durch lebendes Wurzelwerk stabilisiert werden und deshalb besonders von Erosion betroffen sind (Abrutschen des Ufers). Um eine weitere Verbreitung und Ufer- resp. Landschäden zu verhindern, ist eine frühzeitige und konsequente Bekämpfung von grosser Wichtigkeit.



Drüsiges Springkraut (Impatiens glandulifera)

Erkennung: Einjährig, bis zu 2m hohe Stauden, Stängel kahl und leicht durchscheinend, meist nicht verzweigt, Blätter schmal lanzettlich und 10-25cm lang, weinrote bis blassrote Blüten, Früchte 3-5cm lange Schleuderkapseln (öffnen sich bei Reife explosionsartig und schleudern Samen aus), Blütezeit Juli bis September

Massnahme um aus Garten zu entfernen: keinesfalls mehr als Bienenpflanze verwenden und vor der Samenbildung ausreissen oder mähen (so tief wie möglich) bis das Samenreservoir im Boden aufgebraucht ist (Samen bis zu 6 Jahre keimfähig)

Entsorgung: nicht auf Kompost sondern in die Kehrichtverbrennung (Abfall!)

Ersatzpflanzen: Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Gewöhnlicher Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)

Weitere wichtige Informationen zu Neophyten erhalten Sie unter www.allschwil.ch > Verwaltung > Dienstleistungen > Neophyten oder auch am Umwelttelefon 061 486 25 93.

Neophyten gesichtet? Melden Sie dies mittels Meldeformular der Abteilung Entwickeln Planen Bauen unter: www.allschwil.ch > Verwaltung > Formulare & Dokumente > Sichtung von Neophyten

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Entwickeln Planen Bauen*

Informationskampagne

In einer Artikelserie werden in Allschwil vorkommende invasive Neophyten und die Bekämpfungsmöglichkeiten vorgestellt.